

## Bis sie am Boden liegen

Salut Salon bieten mit ihrem Mix aus Klassik und Populärem kurzweilige Unterhaltung

Manchmal darf Klassik einfach Spaß machen. Nach diesem Motto eroberte das Hamburger Frauen-Quartett Salut Salon die Philharmonie und motivierte das Publikum zu ohrenbetäubenden Beifallsbekundungen. Der Mix aus Revue mit Witzchen, lustigen Moderationen und einem flotten Streifzug durch die Musikwelt war aber auch kurzweilig.

Tangos von Astor Piazzolla, schmissige russische Volkslieder, Schlager und Filmmusik eilten nur so vorüber. Klassik wurde hauptsächlich verhackstückelt wie Gershwins „Rhapsody in blue“ oder Griegs „In der Halle des Bergkönigs“.

Doch das war bei diesem Tempo egal. Die beiden Geigen, das Cello und das Klavier mussten an diesem Abend viel aushalten. Die vier Musikerinnen griffen saftig zu, waren ständig in Bewegung, drehten und wendeten die Instrumente nach eigenem Gusto. Besonderen Spaß machten zwei Medleys: Im ersten über den Krimi erklangen Titeltracks von „Beverly Hills Cop“ über „Stahlnetz“ bis zu „Ein Fall für Zwei“. Dazu brachten sich die vier gegenseitig mit Streicherbögen und Cellostachel um, bis alle auf dem Boden lagen und die Bühne dunkel wurde.

Das zweite Medley kreiste um das diesjährige Tournee-



**Voll in Action:** die vier Salut-Salon-Damen. (Foto: Rosenbaum)

motto „Liebe“. Es vereinte in kurzer Folge fast alle Melodien schnipsel, die einem bei diesem Thema durch den Kopf schwirren, sei es Matthias Reims Schlager „Verdammt ich lieb Dich“, Beatles Flower-Power-Hymne „All you need is love“ oder Salt-N-Pepas Hit „Let's talk about Sex“. Denn singen können diese Musikerinnen auch! Geigerin Angelika Bachmann grölt mit röhrender Bruststimme etwa Grönemeyers „Flugzeuge im Bauch“. Die zweite Geigerin Iris Siegfried ist da eher für die charmannten, koketten Gesangseinlagen zuständig.

Nicht zur eigentlichen Stammesbesetzung gehörten an diesem Abend übrigens die Cellistin Romy Nagy und die russische Pianistin Olga Shkrygunova. Letztere trug mit Russen-Klischees und rollenden „R"s ebenfalls zur Erheiterung bei.

Später griff sie auch rückwärts auf dem Klavierschemel liegend in die Tasten. Natürlich beherrscht sie auch das slawische Akkordeon. Als Zweitbesetzung sind beide mit dem parodistischen Stil von „Salut Salon“ natürlich bestens vertraut. Ein wirklich turbulenter Abend. (mco)